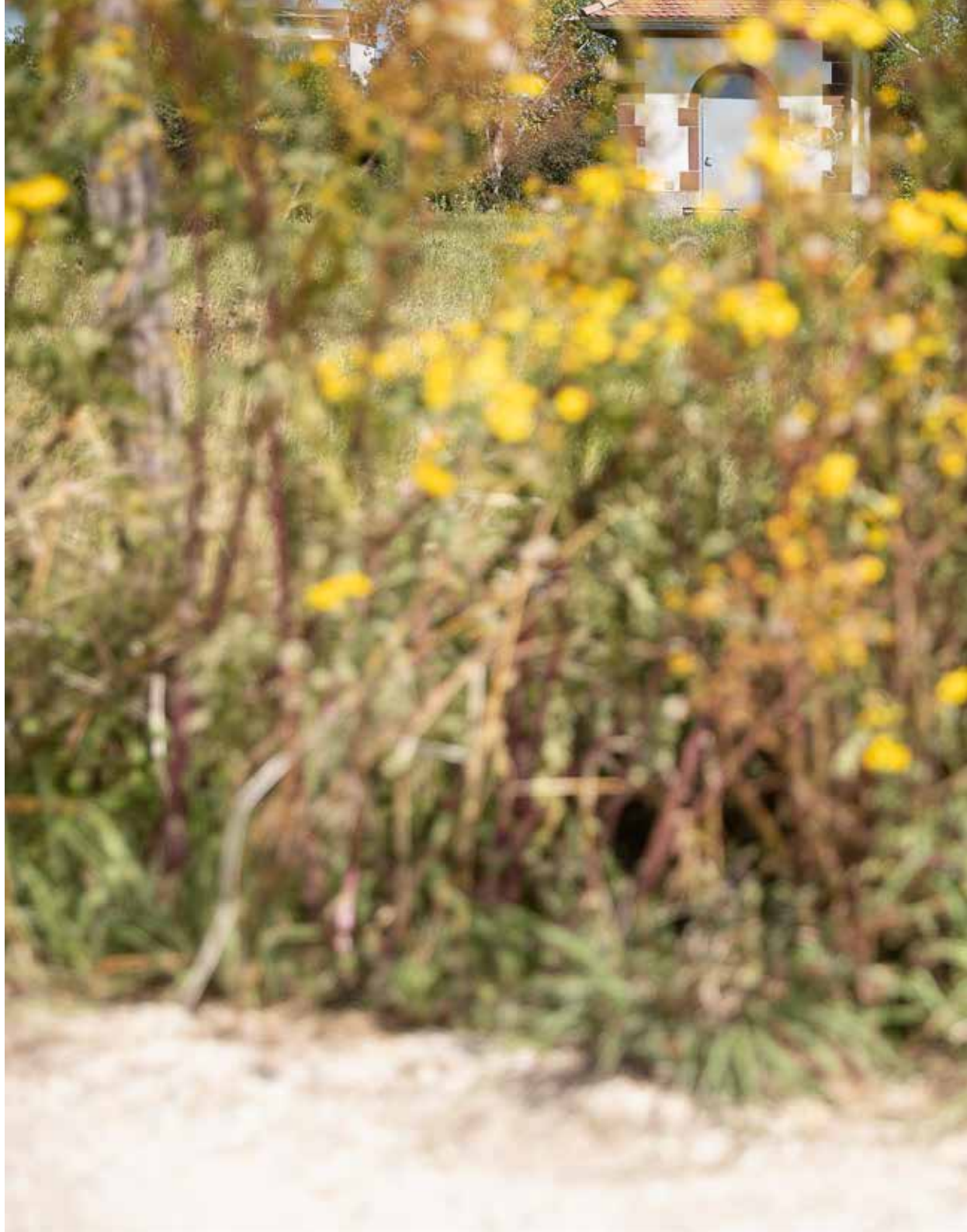


Z'RIECHE







Blick vom Schlipf, rechts das alte Zollhaus.

Wetterextreme, Infrastruktursorgen und Verluste

ROLF SPRIESSLER

In verschiedener Hinsicht gab es im vergangenen Jahr einige schmerzliche Verluste zu verzeichnen – der ehemalige langjährige Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann und SVP-Urgestein Eduard Rutschmann sind verstorben, das älteste Dorfgeschäft Wenk Haushaltcenter und der alteingesessene Blumenladen Breitenstein schlossen und der Musikverein Riehen gab sein letztes Jahreskonzert. Politisch war einiges los, und auch Wetterkapriolen sorgten für Aufregung.

DAS VERMÄCHTNIS VON GERHARD KAUFMANN

Am 1. September 2023 hat die Gemeinde Riehen einen seiner wichtigsten Politiker und Wegbereiter verloren. Der am 21. Mai 1931 geborene Gerhard Kaufmann, der Zeit seines Berufslebens als Architekt tätig war und auch in Riehen einige bedeutende Projekte realisierte, wurde 1966 für die damalige VEW (heute EVP) in den Gemeinderat gewählt und amtierte vom 1. Mai 1970 bis zu seinem Rücktritt per Ende April 1998 während 28 Jahren als Gemeindepräsident. Seine Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinde Riehen in der jüngeren Zeit kann kaum hoch genug eingeschätzt werden. Er kämpfte federführend und mit Erfolg für mehr Autonomie gegenüber dem Kanton, indem die Gemeinde Kompetenzen übernahm wie zum Beispiel die Führung der Kindergärten; er stiess wichtige Bauprojekte an wie die Alterssiedlung Drei Brunnen, den Maienbühlhof sowie verschiedene Wohnbauten; er setzte sich für die Restaurierung historischer Bauten ein wie der Wettsteinhäuser (wo das Dorfmuseum entstand), des Elbs-Birrschen Landguts (heute Musikschule) oder des Le Grand'schen Landguts (heute Gemeindegärtnerei). Er befürwortete Landkäufe durch die Gemeinde – aus strategischen Gründen und auch, um bei kommunalen Bau-

vorhaben geeignete Landstücke zur Verfügung zu haben. Er war ausserdem ein Verfechter der inneren Verdichtung zugunsten der Erhaltung von Grüngürteln, wie zum Beispiel dem Bäumlhof, und er kämpfte erfolgreich gegen Bauprojekte in Riehener Parkanlagen wie im Sarasinpark oder in Teilen des Wenkenparks. Auch wandte er sich gegen hohe Bauten und Grossüberbauungen und sorgte so dafür, dass Riehen den einst prognostizierten Sprung zur 50 000-Einwohner-Siedlung nicht vollzog, sondern sich zum «grossen grünen Dorf» mit gut 20 000 Einwohnern entwickelte, das bis heute nicht durch Grösse punktet, sondern durch seinen ländlichen Charakter bei gleichzeitig guter Infrastruktur und Stadtnähe.

SVP-IKONE EDUARD RUTSCHMANN VERSTORBEN

In der Nacht vom 5. auf den 6. August 2023 erlag Eduard Rutschmann im Alter von 69 Jahren einem Krebsleiden. Rutschmann war einer der prägendsten Riehener Politiker der letzten zwei Jahrzehnte. Als er die Gründung einer Riehener Sektion der SVP forcierte und die Partei nur dank des Übertritts des als SP-Mitglied gewählten Peter A. Vogt zu einem ersten Einwohnerratsmandat gekommen war (weshalb sie 2002 bereits mit einem Bisherigen in die



Gerhard Kaufmann in seinem Büro Anfang 2022.



Eduard Rutschmann an einer Einwohnerratssitzung Ende April 2020 im Kongresszentrum Basel während der Coronazeit.

Einwohnerratswahl steigen konnte), hatte man ihn noch belächelt. Doch Rutschmann wurde in den Einwohnerrat gewählt und die SVP erreichte mit drei Sitzen auf Antrieb Fraktionsstärke. Ab 2005 war Rutschmann auch Mitglied des Grossen Rates, dem er 16 Jahre lang angehörte und wo er grossen Einfluss gewann. Unter der Leitung Rutschmanns, der lange Jahre Präsident der erst 2007 offiziell gegründeten Ortssektion Riehen war, schaffte es die SVP in Riehen zur wählerstärksten Partei, kam bis auf 9 Einwohnerratssitze in der Amtsperiode 2014–2018, schaffte dank der erstmaligen Einbindung in eine «Bürgerliche Allianz» 2018 mit Felix Wehrli den Sprung in den Gemeinderat und eroberte 2022 mit Stefan Suter neben dem wiedergewählten Felix Wehrli gar noch einen zweiten Gemeinderatssitz. Eduard Rutschmann lenkte die SVP-Einwohnerratsfraktion, polarisierte mit provokanten Aussagen, suchte ganz intensiv den Kontakt zur Bevölkerung und verstand es immer wieder, politische Themen in den Fokus der öffentlichen Diskussion zu bringen und in Abstimmungs- und Wahlerfolge für seine Partei umzumünzen. In den Jahren 2019 bis 2022, nachdem es innerhalb der kantonalen SVP-Führung zu persönlichen Differenzen gekommen war,

übernahm er Verantwortung als Präsident der SVP Basel-Stadt und zuletzt war er, nach einem kurzen Unterbruch, auch nochmals aktives Mitglied des Einwohnerrats. Mit seiner zuweilen etwas hemdsärmeligen Art eckte er bei seinen politischen Gegnerinnen und Gegnern zwar immer mal wieder an, legendär waren aber sein spitzbübischer Schalk, seine direkte Art, sein unkomplizierter Umgang sowie sein herzliches und hilfsbereites Wesen.

POLITISCHE DISKUSSIONEN, REFERENDEN UND INITIATIVEN

Aus politischer Sicht war 2023 ein sehr bewegtes Jahr. Am 30. März wurde nach Rekursverfahren, Gerichtsentcheiden und einem Referendum über einen Kredit für den Neubau eines Doppelkindergartens am Siegwaldweg abgestimmt. Das Riehener Stimmvolk sprach sich mit 3779 zu 2476 Stimmen recht deutlich für das politisch sehr umstrittene Kindergartenprojekt aus.

Grosse Wirkung gezeigt hatte die Gemeindeinitiative, die der Gemeinderat auf Beschluss des Einwohnerrats beim Kanton eingereicht hatte. Im Sinne eines Gegenvorschlags legte die Basler Regierung unter der Regie der zuständigen

Finanzministerin Tanja Soland ein ganzes Steuersenkungspaket vor, das wesentlich weiter ging als der Riehener Vorschlag und vor allem auch für den Mittelstand eine beträchtliche Entlastung vorsah. Der Riehener Einwohnerrat stimmte daraufhin dem Rückzug der Gemeindeinitiative zu. Das Steuerpaket wurde am 12. März 2023 in einer kantonalen Volksabstimmung mit 36 801 zu 6806 Stimmen sehr deutlich gutgeheissen, Riehen sagte mit 5649 zu 608 Stimmen Ja.

Ein bemerkenswerter Schritt gelang dem Gemeinderat im Kampf gegen einen Doppelspurausbau der S-Bahnlinie S6 mitten durch Riehen. Der Kanton konnte davon überzeugt werden, sich für eine Tieferlegung der Bahnstrecke durchs Riehener Dorfzentrum zu engagieren, und zwar durch die Mitfinanzierung eines Planungskredits für die Variante Tieflage, deren Planung gleichberechtigt mit derjenigen der oberirdischen Variante vorzunehmen sei. Der Riehener Einwohnerrat und der Basler Grosse Rat bewilligten die entsprechenden Kredite. Der Ausgang ist allerdings noch offen.

Gleich dreimal wurde im Jahr 2023 das Referendum gegen Beschlüsse des Einwohnerrats ergriffen. Die SVP kündigte ihre Referenden gegen die Hochwasserschutzprojekte Bettingerbach und Immenbach noch während der Parlamentssitzung vom 8. Februar an, die entsprechenden Abstimmungen wurden auf den 26. November terminiert. Ein Referendum gab es auch gegen den Einwohnerratsbeschluss zur Einführung des Stimmrechtsalters 16 auf kommunaler Ebene – diese Abstimmung findet am 3. März 2024 statt. Nicht eingetreten ist das Parlament auf eine Initiative für sauberes Quellwasser, die eine Sanierung der Deponie Maienbühl veranlassen will. Diese Initiative kommt nun am 3. März 2024 als unformulierte Initiative direkt vors Volk.

DAS ENDE DER WENK-LADEN-DYNASTIE NACH ÜBER 200 JAHREN

Am 26. Mai 2023 ging eine über zweihundertjährige Familientradition zu Ende. Nach 218 Jahren ununterbrochenem Betrieb schloss das Haushalt-Center Wenk an der Baselstrasse 46 seine Tore. Der Inhaber Johannes Wenk-Balsiger hatte sich zu diesem Schritt entschlossen, weil es in der Familie keine Nachfolge gab und weil er für einen Mieter oder Pächter keine Chance sah, den Laden im bisherigen Stil weiterzuführen. Dass seine Kinder den Laden nicht weiterführen würden, sei schon längere Zeit klar gewesen, sagte Johannes Wenk-Balsiger auf Nachfrage. Er bleibt im Besitz der Liegenschaft, in der er mit seiner Frau auch selber wohnt, und hat das Ladenlokal per 1. Juni 2023 an den Frauenverein Riehen vermietet, der dort seine Brockenstube und seine Kinderkleiderbörse weiterführt. Dem Frauenverein war zuvor das bisherige Lokal am Schopfgässchen 8 (ehemalige Druckereihalle Schudel) gekündet worden.

Seit wann es den Laden Wenk in Riehen genau gab, ist nicht bekannt. Aufgrund eines ersten Steuerregistereintrags vom Mai 1805 galt 1805 als Gründungsjahr des Geschäfts, dessen Gründer der 1764 geborene Jakob Unholz-Müry war. Es folgte 1820 der Sohn Johann Jakob Unholz-Gysin. Nach dessen Tod 1849 führte seine Witwe Elisabeth Unholz-Gysin das Geschäft während zweieinhalb Jahrzehnten allein weiter, bis es an den Schwiegersohn Karl Weber-Unholz überging, der das heutige Grundstück an der Baselstrasse 46 erworben hatte. Danach übernahm Schwiegersohn Jonathan Wenk-Weber (1869–1927), und mit ihm erhielt das Familienunternehmen den Namen Wenk. Nach dem frühen Tod seines Vaters trat Paul Wenk-Löliger in dessen Fussstapfen und liess 1955/56 nach den Plänen von Jean Mory das heutige Geschäftsgebäude errichten. Paul Wenk-Löliger übergab das Geschäft 1960



Blick über die Tramgleise zum Haushaltwarengeschäft Wenk, das 1975 noch bis zur Schmiedgasse reichte.

an seine beiden Söhne Niklaus Wenk-Mory und Johannes Wenk-Madoery. Johannes Wenk-Madoerys Sohn Johannes Wenk-Balsiger wurde 1992 zum Mitinhaber und übernahm 1995 die alleinige Geschäftsführung, als sein Vater in Pension ging.

Mit Blumen Breitenstein verschwand im August 2023 ein weiterer bedeutender Familienbetrieb ganz von der Bildfläche. Gegründet wurde die Gärtnerei 1914 durch Karl Breitenstein-Hochstrasser; der Betrieb umfasste einst eine grössere Fläche mit Treibhäusern und Beeten am Gstalteinweg und ein weiteres Areal in den Weilmatten und bestand zuletzt aus dem Blumenladen an der Ecke Baselstrasse/Kirchstrasse und einem weiteren Laden in Basel. Die Geschäftsaufgabe war finanziell bedingt.

MUSIKVEREINE IN DER KRISE

Nachdem die Stadt-Jodler Basel-Riehen sich per 31. Oktober 2022 aufgelöst hatten, folgte kurz darauf eine weitere Hiobsbotschaft: Der 1861 gegründete Musikverein Riehen gab am 22. April 2023 sein letztes Jahreskonzert im üblichen Rahmen und beschloss an der 162. Generalversammlung vom 8. Mai 2023 die Einstellung des wöchentlichen Probenbetriebs. Um eine sofortige Auflösung des ältesten



Johannes Wenk-Balsiger vor seinem Haushaltwarengeschäft im Mai 2023, wenige Tage vor der Schliessung.

noch existierenden Riehener Vereins zumindest vorläufig zu vermeiden, beschloss man, vorderhand noch mit einer Kleininformation, aber ohne festen Dirigenten, einzelne Auftritte zu bestreiten, etwa am Riehener Bannumgang oder zu Weihnachten in Spitälern und Altersheimen.

Bereits im Jahr 2013 hatte sich der Andreaschor nach dem plötzlichen Tod seines Chorleiters und wegen Überalterung aufgelöst, 2015 verabschiedete sich der traditionsreiche Liederkranz Riehen, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1841 zurückreichten, wegen fehlender Männerstimmen von der Bühne. Vor dem Umzug der Stadt-Jodler von Basel nach Riehen hatte auch der Jodlerclub Riehen um Linus Ammann mangels Mitglieder aufgegeben. Den einstigen Männerchor Riehen gibt es schon länger nicht mehr. Als Männerchor besteht noch die Gesangssektion des Turnvereins Riehen, das «Turnerchörli», das kürzlich die erfolgreiche «Chörli-Stubete» ins Leben gerufen hat, aber nach jüngerem Nachwuchs sucht, wie auch der Handharmonikaveroin Eintracht Riehen HVE.

Immerhin – das 1912 gegründete Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen hat sich mit dem ebenfalls 1912 gegründeten Basler Zupforchester zusammengetan und geht als Zupforchester Riehen Basel gestärkt in die Zukunft. Einen



Fällarbeiten an einer grossen Silberlinde am 31. August 2023 auf der Wettsteinanlage.



Baustelle nach Behebung des Leitungsschadens an einem IWB-Stromkabel Ende Juni 2023 an der Riehenstrasse nahe der Tramschleife Eglisee.

Aufschwung erleben derzeit auch der Posaunenchor des CVJM Riehen und das Philharmonische Orchester Riehen – Letzteres als Laiensinfonieorchester von hohem Niveau mit Ausstrahlung in die ganze Regio. Und der Jugendchor Passeri profiliert sich mit Auftritten im Rahmen grösserer Veranstaltungen. Dies sind einige Lichtblicke. Doch insgesamt hat sich die Palette der traditionellen Dorfmusikvereine in jüngerer Zeit bedenklich gelichtet.

SORGEN UM DIE INFRASTRUKTUR

Auch das Jahr 2023 zeichnete sich durch einige extreme Wetterereignisse aus. Nach einer frühen Wärmeperiode war das Wetter in den Schulsommerferien eher durchgezogen, doch dann folgte extreme Hitze. Immer mal wieder gab es heftige Gewitter, die punktuell zu Schäden führten, zum Beispiel am 24. August, als ein WC-Häuschen in den Immenbach stürzte und eine grosse, rund hundertjährige Silberlinde auf der Wettsteinanlage so Schaden nahm, dass sie aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste. Zu grossflächigen Überschwemmungen wie im Vorjahr kam es allerdings nicht.

Aber es gab auch andere Sorgen im Zusammenhang mit der Infrastruktur. Eine defekte Muffe an einer Stromver-

sorgungsleitung der IWB nahe der Tramwendeschleife Eglisee sorgte am 5. Juni ab 20 Uhr für einen rund zweistündigen Stromunterbruch in weiten Teilen Riehens sowie in Bettingen und hatte auch einen grösseren Schaden im Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen zur Folge. Der Fall löste Diskussionen bezüglich Netzsicherheit und des Verhaltens der Bevölkerung in solchen Fällen aus, unter anderem, da bei grossflächigen Stromausfällen auch Informationskanäle wie Radio, Fernsehen sowie Festnetz- und Mobiltelefonie und WLAN-Router betroffen sein können. Der Stromausfall war auch Thema im Gemeindeparlament.

Und für Aufregung sorgte eine Ankündigung der IWB, in einzelnen Strassenzügen in Riehen schon bald die Gasleitungen zu den Haushalten stillzulegen. Dass das Gasnetz in absehbarer Zeit im ganzen Kanton ausser Betrieb genommen wird, war unbestritten. Für Kritik sorgte die kurzfristige Ankündigung ohne vorgängige Abklärung, ob für die betroffenen Strassenzüge rechtzeitig adäquate Ersatzlösungen bereitstünden. Auf Intervention der Riehener Gemeindebehörden haben die IWB ihr Vorgehen inzwischen entsprechend angepasst.